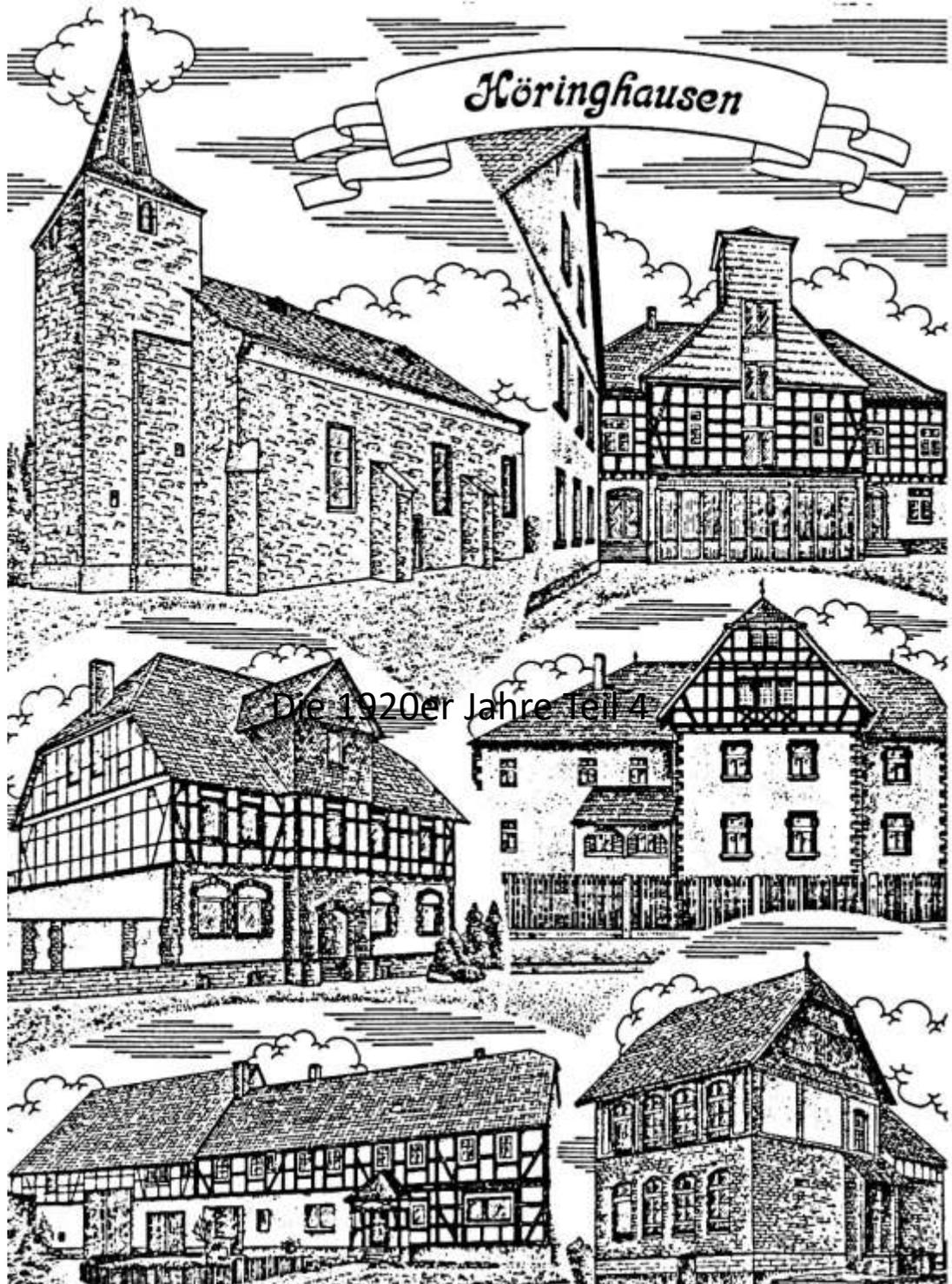


Geschichte und Geschichten aus



Bildervortrag, Die 1920er Jahre Teil 6
1927
Heinrich Figge

Bericht in der „WLZ“ am 05. Januar 1927.

Im Stadtarchiv Korbach fotografiert und am
19. 11. 2019 abgeschrieben von H. Figge

Remscheider Jagdglück in Waldeck

Sieben wackere Jägersleute
Zogen kürzlich aus auf Beute
Ewald, Karl, Fritz, Friederich,
Emil, Adolf, Heinerich.
Jeder trug nen Rucksack schwer,
Jeder trug auch ein Gewehr,
Derbe Strümpfe um die Beine
Und nen Jagdhund an der Leine.
Auf dem Kopf von Filz den Hut,
Feurig heiß das Jägerblut.
Also zogen sie dahin.
Und nach Waldeck stand ihr Sinn,
Denn das schönste Jagdfeld bot
Ihnen sich in Eimelrod.
Nebenbei und außerdem
War das Nachtquartier bequem.
In „Pension Elfriede“ war
Eine Witwe wunderbar,
Diese wußt auch ungefragt,
Was dem Jägersmann behagt.
Kaum verging die erste Nacht,
Ging es auf die Hasenjagd.
Und durch Busch und Wald und Rohr
Ging die Schützenlinie vor.
O wie ist das wunderschön,
Morgens durch das Feld zu gehen.
Ja, das Herz wird frisch und frei
Bei der schönen Jägerei.
Auch der Jagdhund kläfft „Wau wau!“,

Denn er weiß es ganz genau.
Wenn die Jagd ist gut geraten,
Gibt es morgen Hasenbraten.
Wie sie nun so weiter gehen
Und in alle Furchen spähn,
Springt kein Häslein auf,
Rein verhext ist das Gefilde
Und ganz leer von allem Wilde,
Und die armen Jägersleute
Samt der flinken Hunde Meute
Fürchten das man unbedingt
Heute nichts zur Strecke bringt.
Plötzlich aber hallt ein Schrei:
Und es stoppt der Jäger Reih,
Adolf stieß ihn aus ganz flink,
Der am rechten Flügel ging.
Und schnell hob er das Gewehr
Vor das rechte Auge her.
Auf den Busch jetzt an er legt,
Dort hats eben sich bewegt.
Erst zieht er in aller Ruh,
Dann macht er die Augen zu
Und dann drückt er los im Nu
Und der Hase machte: „Muh!“
Denn der Hase war ne Kuh.
Ach, da stand die Jägerschar,
Als ob sie verdattert war.
Ewald, Karl, Fritz, Friederich,
Emil, und auch Heinerich
Schimpften alle fürchterlich.

Adolf weinte bitterlich.
Denn jetzt kam, von Wut entbrannt,
Schon der Bauer angerannt,
Sah schon in den letzten Zügen,
Dort die Kuh im Blute liegen,
Und er schrie, das ging durchs Mark!
„Her sofort fünfhundert Mark!“
Unser Adolf mußte zahlen,
Ob er sich auch wand vor Qualen.
Doch die Kuh ließ man nicht liegen,
Um die Hörner einen Strick
Schlang man und schleift still zurück
Die so jäh erschossne Kuh
Nach „Pension Elfriede“ zu.
Dort erfaßt sie neuer Schrecken.
Denn was mußten sie entdecken?
Als sie jetzt die Witwe baten,
Ihnen doch die Kuh zu braten,
Da verzog sie das Gesicht
Und die brave Witwe spricht:
„Das ist nichts für eure Bäuche
Wegen Maul- und Klauenseuche!“
Ewald, Karl, Fritz, Friederich,
Emil, Adolf, Heinerich
Hören dies und standen stumm
Um die brave Witwe rum.
Dann sprach Adolf tränenleise:
„Heimwärts gehen muß jetzt die Reise,
Denn nach solchem Mißgeschick
Hamwer überhaupt kein Glück.“

Seine Stimme wurde rauh,
Als er fortfuhr: Meine Frau –
Ach ich weiß mir nicht zu raten! –
Wollt so gerne Hasenbraten.
Und ich gab mir solche Mühe!
Und ich schieße doch nur Kühe!“
Da rief Ewald: Weiter nichts?
Wenn Dir weiter nichts gebrichts,
Ein Telegramm an Sackermann
Und er schleift sieben Hasen ran.
Diese nehmen wir nicht bang
Auf dem Bahnsteig in Empfang!“
Also ist es denn geschehen.
Und man konnt die sieben sehen
Mit den Hasen an den Seiten
Durch die Bahnsteighalle schreiten.
Zwar sie hatten sich verschworen
Daß es niemand käm zu Ohren
Wie sie draußen unverdrossen
Eine kranke Kuh erschossen.
Aber einer hielt nicht dicht
Und heraus kam die Geschicht.
Mögen sie es jetzt auch leugnen,
Dies Gedicht es wird sie zeichnen.
Hier habt ihrs in Poesie!
Und ihr wißt: Ich lüge nie!
Ewald, Karl, Fritz, Friederich,
Emil, Adolf, Heinerich!
Tröstet euch, - auf diesen Schuß!
Trinkt nen “Kuh“ – Schluck! – Kritikus.

Dat Gedichte aff tau schriewen
konnte eck meck net vekniepen
Schmeddes Henner

1927
WLZ
05. 01.

Turnen, Sport und Spiel.

Vereinswettkampf im Geräteturnen.
Korbach 1850 — Höringhausen — Meiningen-
hausen vereint mit Goddelsheim.

Die Mannschaft des Turnvereins Korbach von 1850, 363 Punkte siegreich gegen 342 Punkte Höringhausen, 292 Punkte Meiningenhausen-Goddelsheim. Am vergangenen Neujahrstage wurde der Wettkampf obiger Vereine im Freschen Saale zu Höringhausen zum Austrag gebracht. Vor einer stattlichen Zuschauermenge stellten sich die drei Mannschaften vollzählig den Kampfrichtern, die sich ihres Amtes durch gewissenhaftes Werten leicht entledigten. Nach einer kurzen, zur weiteren treue Mitarbeit an der deutschen Turnsache mahnenden Ansprache des ersten Vorsitzenden des Höringhäuser Vereins, Herrn Lehrer Gries, wurde der Kampf durch das Pferdturnen eröffnet, worin Korbach gleich die Führung der Punkte übernimmt. Mit großer Spannung verfolgt das Publikum die Übungen am Barren und Reck, woran teilweise hervorragende Leistungen gezeigt wurden, die von den Zuschauern durch Beifall belohnt werden. Trotz-dem Korbach durch die Gleichmäßigkeit seiner Mannschaft den ländlichen Vereinen überlegen war, durfte man doch den Eindruck gewinnen, dass in dem Dorfe fleißig das deutsche Turnen gepflegt wird. Nach Bekanntgabe des Endresultat werden nachstehende Turner mit dem schlichten Eichenkranz bedacht: 1. Sieger Fr. Viering, TV Korbach, 67 Pkt. 2. Sieger Friedrich Sauer, TV Höringhausen, 64 Pkt. 3. Sieger Fr. Voßhage, TV Korbach 63 Pkt. 4. Sieger Theo Frese, TV Höringhausen, 62 Pkt. 5. Sieger W. Herd, TV Korbach 61Pkt. Mit den besten Wünschen zum Gelingen unserer Turnarbeit im neuen Jahre und Absingen des Turner Liedes „Turner auf zum Streite" schloss der Vorsitzende den turnerischen Teil der Veranstaltung. Der siegreichen Mannschaft einen herzlichen Glückwunsch. Gut Heil!

Höringhausen 23 Januar. Am 20 Januar feierte der hiesige Männergesangverein gemeinsam mit dem Gemischten Chor einen Familienabend, der als wohl gelungen bezeichnet zu werden verdient. Nachdem der Verein seine Gäste mit dem deutschen Sängergruß willkommen geheißen hatte, hielt der Chormeister eine Ansprache, in der er auf den hohen Wert des deutschen Volksliedes hinwies. Das Kunstlied sollte auch gepflegt werden, aber das Hauptstreben des Sängers sei der Pflege der schönsten Lebensäußerung der deutschen Volksseele, dem Volksliede, geweiht. Die tiefsten Empfindungen kann man nicht durch Worte geben; Worte mögen wohl durch geschickten Aufbau die Gedanken des Zuhörers fesseln, das „Herz“ treffen sie selten, das ist dem Gesang der Welt der Töne vorbehalten. "wohl dem", schloss der Redner, "der immer ein Lied auf den Lippen hat, dass ihn über das Gedränge des Alters erhebt. Und wo man singt da lass dich ruhig nieder!" Ein junges Mädchen vom gemischten Chor trug sehr stimmungsvoll Cäsar Flaischens „Hab Sonne im Herzen" vor. - nun folgte ein Chorkonzert in zwei Teilen: Kunstlied und Volkslied. Beide Chöre zeigten ein gediegenes Können und verfügten über eine reiche Liederauswahl. Reicher Beifall belohnte die Darbietungen. Ein gemütliches Tanzkränzchen hielt die Sängerinnen und Sänger samt ihren Angehörigen noch lange beisammen. Im kommenden Sommer will der Männergesangverein ein Sängerfest feiern, dass vom Bezirkstag als Bezirks - Sängerfest genehmigt wurde. Es wäre dem rührigen Verein zu wünschen, dass der Himmel dieses Fest mit strahlendem Sonnenschein zierte.

Holz- versteigerung

in der

Fürstlichen Försterei Göringhausen.

Freitag, 4. Februar, von vorm. 10.15 Uhr,
ab, sollen im Distrikt Schwarzenbruch ver-
steigert werden:

- 30 Am. Buchen-Ruhrollen,
- 200 Am. Buchen-Scheit- u. Knüppel-
holz,
- 27 Am. Buchen-Stockholz,
- 900 Am. Buchen-Ast- und Stangen-
reisholz,
- 24 Am. Eichen-Knüppel, 2 m lang,
zu Baumposten u. Weidestäbchen geeignet.
- 16 Am. Eichen-Knüppel,
- 9 Am. Eichen-Stockholz,
- 23 Am. Eichen-Messerknüppel,
- 20 Am. Aefern- u. Fichten-Stockholz,
- 125 Am. Birken-Sleisholz.

Ruhholz

- m. 30 Am. Fichten-Verbitangen 1.
und 2. Kl.

Die Zusammenkunft ist zur bestimmten
Stunde am Eingang vom Schwarzenbruch.
Sämtliches Holz ist an gute Abfuhrwege gerichtet.
Der Förster: Schlag.

1927 WLZ 08. 02.

∴ Höringhausen, 7. Febr. Am Donnerstag, den 11. Februar, feiert das Ehepaar Förster Schlag in körperlicher und geistiger Frische das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaare unseren herzlichsten Glückwunsch.

1927 WLZ 11. 02.

Stukholz- Verkauf

in der fürstlichen Försterei
Höringhausen.

Sonnabend, den 19. Februar, von vormittags 10 Uhr ab, sollen in der Gastwirtschaft Frese aus den Forstorten Schwarzebruch, Rudolfshagen und Altenhagen

ca. 60 Fm. Fichten-Verbstangen

1. und 2. Klasse

öffentlich verkauft werden.

Der Förster: Schlag.

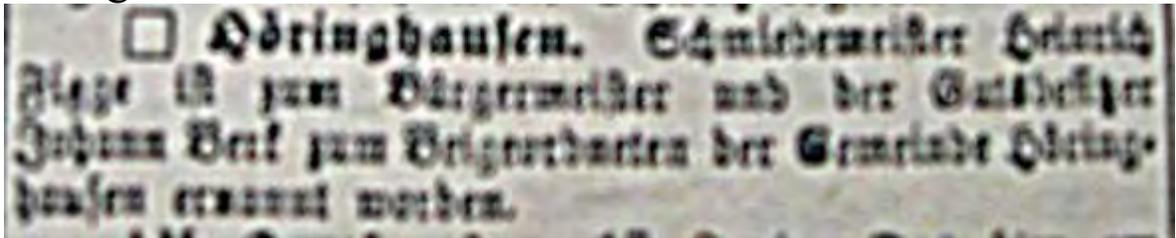
Eine Partie 5 Wochen alte
Gaugferkel 
stehen zum Verkauf bei
Friedr. Göckel, Höringhausen.

Aus der Provinz Hessen-Nassau.

* Höringhausen, 1. März. Zu der Nachricht betr. Fund einer Urkunde, die auf einen vergrabenen Schatz hinweisen soll, wird uns mitgeteilt, daß es sich um einen verfrühten Aprilscherz handelt. Wenn nicht das Fieber auf den zu findenden Schatz gewesen wäre, hätte ja die Urkunde und die Umstände, die zur Auffindung führten, sofort als Späß erkannt werden müssen. Durch diese Aufklärung ist ja nun auch der Streit behoben über die evtl. Eigentumsrechte, denn eine Partei wollte den Schatz dem ursprünglichen Besitzer bezw. dessen Erben aushändigen, andere wollten ihn für die Gemeinde in Besitz nehmen, wieder andere gönnten denselben keinem von beiden. Das Staatsarchiv wurde unnötig mit Feststellungen betraut.

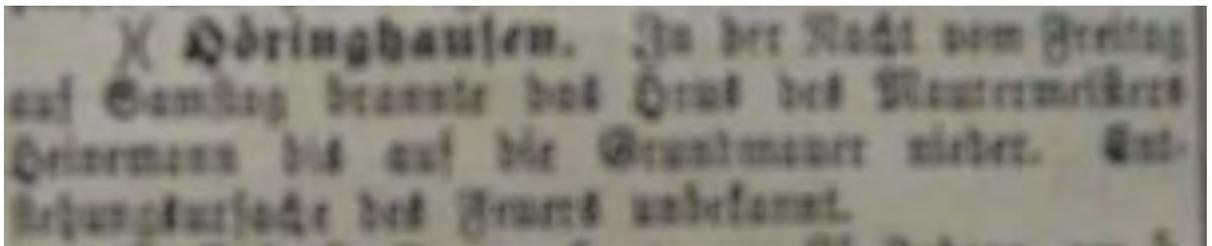
1927 WLZ 07. 03. Höringhausen.

Schmiedemeister Heinrich Figge ist zum Bürgermeister und der Gutsbesitzer Johann Berk zum Beisitzer der Gemeinde Höringhausen ernannt worden.



1927 WLZ 07. 03. Höringhausen.

In der Nacht vom Freitag auf Samstag brannte das Haus des Maurermeisters Heinemann bis auf die Grundmauern nieder. Entstehungssache des Feuers unbekannt.

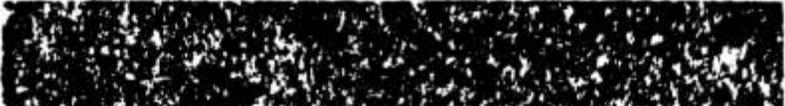


1927 WLZ 24. 03.

la Zement

liefert preiswert

**Fr. Heinem, Maurermeister,
Höringhausen.**



Solider junger

**Milch-
kutscher**

für sofort oder 15. Mai
gesucht. Derselbe muß
ehrlich, zuverlässig und
ein guter Pferdepfleger
sein.

**Molkerei
Sörringhausen.**



WLZ 1927 - 1929

Ein Kirchenstreit in Höringhausen

von Christian Paul

Nach der Wiedereinlösung der an die Wölffe von Gudenberg verpfändeten Herrschaft Itter durch Philipp den Großmütigen war der Besitz von Höringhausen strittig geblieben. Landgraf Wilhelm IV von Hessen-Kassel, der Sohn von Philipp den Großmütigen, erledigte die Streitfrage in der Weise, dass er den Wölfen von Gudenberg im Jahre 1568 das halbe Dorf Höringhausen als Mannlehen überließ und ihnen gestattete, den itterischen Löwen im Wappen zu führen. Durch diese Lehenschaft waren im Wölfe von Gudenberg Patrone der Kirche zu Höringhausen geworden und sie hatten als solche das Recht, den dortigen Pfarrer zu präsentieren.

Im Jahre 1690 waren die Vettern Alhardt Christian und Thile Adam Wolff von Gudenberg Besitzer des Lehens. Zwischen beiden kam es zu einem Streit um das Patronatsrecht.

Alhardt Christian wollte den Pfarrer Scriba als Pfarrer zu Höringhausen einsetzen, während Thile Adam aber hiermit nicht einverstanden war und einen anderen Pfarrer vorschlug. Thile Adam Wolff von Gudenberg war wegen seines allgemein bekannten schlechten Lebenswandel von der Kirchenbehörde für unfähig erklärt worden, das Patronatsrecht auszuüben. Hierüber erbost, wollte Thile Adam die Einführung des Pfarrers mit Gewalt verhindern, indem er den Kirchenschlüssel an sich brachte, die Herausgabe unter notariellen Protest verweigerte, am Einführungstage, dem 7. September 1690, seinem Vetter Alhardt Christian mit gezogenem Degen den Eintritt in die Kirche verweigerte und den Einwohnern von Höringhausen bei 5 Gulden Strafe verbot, das Gotteshaus zu besuchen. Nicht genug damit, er drohte sogar den Landgrafen vor dem Reichskammergericht zu verklagen und sagte, dass nur ein Schelm den Pfarrer Scriba einführen könne.

Da gegen den tollen Ritter im Guten nichts auszurichten war, wurde der Rentmeister (Amtsverweser) der Herrschaft Itter Henrich Günst in Dorffitter benachrichtigt, der mit einem Corporal und 12 Soldaten erschien und durch einen Schlosser die Kirche öffnen ließ. Den Einwohnern von Höringhausen wurde aufgegeben bei Vermeidung einer Strafe von 100 Gulden der Einführung des Pfarrers Scriba beizuwohnen. Die Ausschreitung des Thile Adam aber hatte ein Nachspiel für ihn. Auf den Bericht des Metropolitans Dr. Schwarzenau in Vöhl und des Rentmeisters Günst wurde Thiele Adam Wolff von Gudenberg am 10. Oktober 1690 verhaftet, nach Gießen gebracht und dort im Gasthaus „Zum Einhorn“ unter Bewachung von zwei Mann Bürgerausschuss eingesperrt. Hier musste Thile Adam über zwei Monate in Arrest sitzen, bis endlich seine vielen kläglichen Bittschriften vom Landgrafen erhört wurden, und er seine Freiheit bekam. Nicht lange danach starb Thile Adam - seine Witwe in größter Dürftigkeit hinterlassend. Diese ging in einer langen Bittschrift, in der sie ihr Elend schilderte, den Landgrafen um Hilfe an, die ihr auch gewährt

Höringhausen 12. Februar. In seltener körperlicher und geistiger Frische begingen am Donnerstag hier unter Beteiligung der ganzen Gemeinde die Eheleute Förster Theodor Schlag und Frau das Fest der goldenen Hochzeit. Um 11 Uhr begab sich das Jubelpaar, begleitet von seinen Kindern und Enkelkindern, sowie den Vertretern der Fürstlichen Verwaltung, dem Kammerherrn Baron von Löb und dem Herrn Oberförster unter Glockengeläute zur Feierlichkeit in das Gotteshaus. Hier sang zur Einleitung der Feier der Kirchenchor: „Lobe den Herrn“ und die Gemeinde „Bis hierher hat mich Gott gebracht !“. In Vertretung unseres erkrankten Seelsorgers, leitete Herr Pfarrer Bücking Meiningen, die Jubelfeier. Seine zu Herzen gehende Worte endeten in dem Wunsche, dass Gott weiter wie bisher dem Jubelpaare seinen Segen geben und ihm einen glücklichen Lebensabend bescheren möge. Unter Überreichung einer vom Landeskirchenrat zu Kassel geschenkten Bibel ging die kirchliche Feier mit dem Gesang des Liedes: „So nimm denn meine Hände“ ihren Abschluss. Und den Böllerschützen begab sich der festliche Hochzeitszug zurück zum Försterhaus. Dortselbst übermittelte der Kammerherr, Baron von Löb, die Glückwünsche seiner Durchlaucht des Fürsten von und zu Solms-Lich in dessen langjährigen Diensten der ergraute Jubilar steht. Gegen Abend brachten der Gesangverein und Turnverein gemeinsam den Jubilaren einen Fackelzug mit Ständchen. Der Turnverein überreichte seinem Gründer, langjährigen Vorsitzenden und derzeitigen Ehrenvorsitzenden das von Moritz Werner 1902 gemalte Bild des Turnvaters Jahn.

Auch durch die Lich'schen Waldarbeiter und Arbeiterinnen so wie durch den Jungdeutschen Orden wurden die Jubilare beschenkt und beglückwünscht. Desgleichen brachte ihnen der Posaunenchor zu Meineringhausen ein Ständchen. Abends versammelten sich die Festteilnehmer, zu denen sich außer zahlreichen Freunden und Bekannten auch der Erbprinz zu Hohensolms-Lich gesellte, zum gemütlichen Beisammensein im festlich geschmückten Freseschen Saale. Möge den Jubilaren ein gesunder, glücklicher Lebensabend beschieden sein!

1927 WLZ 14. 09.

⊙ **Höringhausen, 14. Septbr.** Das Fest seines 50jährigen Dienstjubiläums begeht heute Herr Förster **Theodor Schlag**. Wir gratulieren dem Jubilar herzlichst zu diesem Ehrentag.

1927 WLZ 30. 05.

✕ Höringhausen, 28. Mai. Dem Kaufmann Fr. Müller wurde in Anerkennung seiner Verdienste um das Kriegervereinswesen das Kriegervereins-Ehrenkreuz 2. Klasse verliehen. Dasselbe wurde vom Verbandsvorsitzenden Herrn Bürgermeister Derk-Frankenberga am Sonntag in Thalitter überreicht.

1927 WLZ 16. 07.

⊖ Höringhausen, 15. Juli. Gestern und heute hatten wir schwere Gewitter mit ergiebigem Regen. Ein Blitzstrahl fuhr heute mittag in der Nähe des „Himmelreichs“ in ein Klee-
feld, wo er weiter keinen Schaden anrichten konnte.

1927 WLZ 15. 07. Die Kirche braucht ein neues Dach und so war das Wetter im Sommer 1927.

Höringhausen, 15. Juli. Unsere Kirche ist ihres ganzen Daches beraubt worden, nicht von Räuberhänden, sondern von Handwerkern, denen die neu Bedachung der Kirche übertragen wurde. Da das Kirchendach schadhaft war, musste man zu dieser Maßnahme schreiten .- Das Heu ist nun zum größten Teil zu Hause und meist noch in verhältnismäßiger guter Beschaffenheit eingebracht worden. Auch die Menge dürfte im allgemeinen befriedigen. Der Regen am Sonnabend und Sonntag hat Wiese und Feld gut getan. Obwohl die Witterung in den letzten Wochen vielfach regnerisch gewesen war, hatten wir doch niemals einen durchdringenden Regen gehabt. Der ist nun, den Wünschen aller entsprechend, reichlich gekommen, und vor allem an den Wiesen merkt man, wie gut er gewirkt hat. Das Gras ist schon wieder schön gewachsen, und so dürfte Aussicht auf eine befriedigende Grummeternte bestehen .- Die Wintergerste beginnt sich zu färben. Noch einige der sommerlichen warmen Tage, und unsere Landwirte können wieder die Sense zur Hand nehmen, um die Gerste zu schneiden. Die Gerste weist, soweit man es jetzt schon beurteilen kann einen günstigen stand auf.

Sonntag, den 21. September, ab
nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gast-
wirts Becker in

Hörsinghausen



**Tanz=
vergnügen**

Es laden freundlichst ein
Die Veranstalter.

WLZ 02. 10. 1927.

Höringhausen, 2. Oktober. Die Instandsetzungsarbeiten an dem hiesigen Gotteshause waren doch umfangreicher, als man anfänglich annahm. Bei der Untersuchung des schadhaft gewordenen Daches ergab sich die Notwendigkeit das ganze Dach durch ein neues zu ersetzen. Es fanden sich Balken, die schon einmal bei einer Reparatur als alt verwendet worden waren. Eine Jahreszahl aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts lies die Annahme vermuten. Das Gewölbe, aus Holz hergestellt, ließ sich noch einmal verwerten, nur muss es neu geputzt werden. Als Dachbelag hat man Schiefer gewählt, was dem ganzen Bau eine gewisse Vornehmheit gewährt. Auch im Innern der Kirche sind im Chorraum Änderungen vorgenommen worden, von denen man annimmt, dass sie zur Verschönerung beitragen werden. Die Ausmalung des inneren wird nun in Kürze von einem geübten und praktisch erfahrenen Fachmann erfolgen. Es ist dafür gesorgt, dass es in einfacher, würdiger Weise geschieht. Über die Neubesetzung der Pfarrstelle weiß man noch nichts Bestimmtes. Frei zur Besetzung wird sie am 1. Dezember. Eine auswärtige Zeitung machte kürzlich die Notiz, Herr Förster Schlag und dessen Ehefrau haben die Goldene Hochzeit gefeiert. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Es liegt anscheinend eine Verwechslung mit dem kürzlich erfolgten 50-Jährigen Amtsjubiläum des Herrn Schlag vor.

WLZ 05. 12. 1927.

)—(Höringhausen, 2. Dezbr. Wild-
schweine statten seit einiger Zeit unserer Ge-
markung Besuche ab. Nachdem der Jagdpächter
Sch. dahier vor zwei Wochen eine Wildsau am
„Köppel“ auf dem Anstz erlegt hatte, gelang es
heute, 14 Sauen im „Schwarzenbruch“ einzu-
kreisen. Beim Treiben am Nachmittag wurden
3 Schwarzkittel zur Strecke gebracht und zwar
ein Keiler von 3 Jtr., eine Bache (2 Jtr.) und
ein Ueberläufer, während die übrigen ins be-
nachbarte Sachsenhäuser und Freienhagener
Jagdgebiet entkamen. Zwei der erlegten Sauen
kommen zum Versand an den Jagdpächter im
Rheinland, während die dritte hier zerlegt und
unter die Schützen verteilt wird. Die glücklichen
Schützen des Tages sind: Hch. Schluderbier-Hö-
ringhausen, R. Brandt-Hof-Heide u. Th. Schlag,
jun., Höringhausen. Weidmannsheil!
E. K. Frankenhera. 2. Dezbr.

WLZ 12. 12. 1927.

=: Höringhausen, 12. Dezbr. Am Freitag
fand hier unter sehr starker Beteiligung der Ge-
meinde ein landwirtschaftlicher Unterhal-
tungsabend statt, der von Herrn Gutsbe-
sitzer Schluderbier geleitet wurde. Ausführliche
freie Vorträge brachten die Schüler der Landw.
Schule in Corbach: Becker, Frese und Schlud-
erbier. Eingehend wurde alles besprochen und
starker Beifall wurde den Vortragenden, die
auch einige kernige Gedichte vortrugen, gespen-
det und der Wunsch allgemein ausgesprochen,
daß solche Abende sich doch während des Win-
ters wiederholen sollten.